

Richtigstellung der „Richtigstellung“ von ZAQ und WIR

Dienstag, 20.06.2023:

Das zweite Treffen der Delegationen aus vier Fraktionen findet statt, über dessen Ausgang es jedoch konträre Auffassungen und Interpretationen gibt.

Es wurde vereinbart, dass alle Fraktionen dem ältesten gewählten GV Mitglied bis Freitag, den 23.06. die jeweiligen Namen für die Ausschussbesetzungen zukommen lassen. Über die Ausschussbesetzungen wurde zuvor ausgiebig beraten, dafür war dieses Treffen auch gedacht. Am Ende gab es keinerlei ausgesprochenen Einwände. Im Gegenteil! Mitglieder der WIR zeigten sich sogar erfreut darüber, dass es einen Konsens zwischen allen Fraktionen zu geben schien.

Mittwoch, 21.06.2023:

In Textnachrichten an die CDU kritisiert ein Delegationsmitglied der ZAQ den z.T. unangemessenen Stil und Ton in diesem Delegationstreffen und weist darauf hin, dass es „nochmal internen Abstimmungsbedarf“ gebe.

Es wurde in besagter Textnachricht unterstellt, dass die ZAQ unter „falschen Tatsachen wieder so in die Enge getrieben“ wurde. Eine Begründung dieses Vorwurfs der ZAQ gab wenig Aufschluss über das eigentliche Problem, mit dem sich die ZAQ konfrontiert sah. Eher wurde beklagt, dass man nicht alle seine Optionen an dem Abend offenlegen konnte. Das lag aber schlicht daran, dass CDU und Grüne der ZAQ zuvor ERNEUT keine Zustimmung zur geplanten Änderungen der Hauptsatzung gegeben hatten. Das bedeutet, CDU und Grüne lehnten ERNEUT die von der ZAQ geplante Zusammenlegung der Ausschüsse und die Erweiterung der Anzahl der Ausschussmitglieder von 5 auf 7 ab. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die CDU schon mehrfach die Gründe der ZAQ/WIR angehört, warum die Änderung der Hauptsatzung eine gute Idee wäre und mehrfach mitgeteilt, dass man anderer Auffassung sei.

Freitag, 23.06.2023:

In einem Telefonat mit einem Mitarbeiter des Hauptamtes erfährt ein Delegationsmitglied der ZAQ morgens, dass dort bereits ein Foto des am Dienstag zuletzt diskutierten Vorschlags zur Ausschussbelegung vorlag und von einer „eilvernehmlichen“ Einigung ausgegangen wurde.

Das war auch am Dienstag, den 20.06.2023 so abgesprochen gewesen und die ZAQ hatte vom 20. bis 23.06. 3 Tage Zeit gehabt, entsprechende konkrete Einwände zu kommunizieren. Das hat sie allerdings nicht gemacht.

In diesem Telefonat haben wir betont, dass dieser Vorschlag „für uns keine faire Einigung darstellt und wir noch internen Abstimmungsbedarf haben“.

- Die WIR schlägt der ZAQ die Bildung einer Fraktion vor

Wenn die WIR der ZAQ eine Fraktionsbildung schon am Freitag, den 23.06. vorgeschlagen hat, warum hatte sie dann noch am 25.06. den Grünen ihre Namensvorschläge für die Ausschüsse, so wie sie am 20. vereinbart worden waren, mitgeteilt?

- telefonische Kontaktaufnahme eines WIR-Mitglieds zur CDU mit der Bitte um ein Gespräch zwischen diesen beiden Fraktionen

In einem persönlichen Gespräch sollte die Absicht zur Fraktionsbildung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutert werden.

Auf Nachfrage am Telefon, worum es in diesem Gespräch gehen soll, hieß es nur: Man habe weitere Ideen, wie man die „Macht der Grünen weiter aushebeln könnte“. Für solche Machtspielchen ist die CDU nicht zu haben. Deshalb lehnte die CDU das Gespräch dankend ab. Zu keiner Zeit wurde mitgeteilt, was ansonsten genau besprochen werden sollte.

Samstag, den 24.06.2023:

Diese Bitte wird in einer Textnachricht freundlich, aber bestimmt zurückgewiesen und damit begründet, dass man von Seiten der CDU keinen Gesprächsbedarf mehr sehe.

Insofern ist die Behauptung unzutreffend, dass wir (gemeint sind beide Fraktionen WIR und ZAQ) den Kontakt gänzlich abgebrochen hätten.

Das ist richtig, wie oben erwähnt, wusste die CDU zu diesem Zeitpunkt nicht, was es zu besprechen gäbe, wenn es um unangemessene Machtspielchen geht.

In der Pressemitteilung der CDU vom 30.06. steht zudem konkret, dass von Seiten der ZAQ der Kontakt abgebrochen wurde. Dass die WIR sich gemeldet hat, wurde nicht bestritten. Von der ZAQ aus gab es bis heute, 20.07. nicht einen einzigen offiziellen Versuch der Kontaktaufnahme zur CDU.

Sonntag, 25.06.2023:

Ein Vertreter der Grünen schickt eine unvollständige Liste mit Namen für eine mögliche Ausschussbelegung an das Amt. Die entsprechende E-Mail enthält den Hinweis, dass für eine einvernehmliche Einigung schriftliche Bestätigungen vorliegen.

Dieser Hinweis ist nicht korrekt. Von unserer Seite (WIR-ZAQ) gibt es nachweislich keine schriftliche Bestätigung für eine Einigung.

Das ist nicht ganz korrekt! Die WIR hatte den Grünen sehr wohl ihre Namen für die am 20.06. ausgehandelten Ausschüsse zukommen lassen, insofern konkludent gehandelt. Also: durch ihr Handeln hatte die WIR dem Konsens vom 20.06. zugestimmt. Und das noch am Sonntag, den 25.06. So ein Wie kann das sein? Dass die WIR angeblich schon am 23.06. der ZAQ eine Fraktionsbildung vorschlägt, aber 2 Tage später den Grünen ihre Namen für die Ausschüsse schickt?

Montag, 26.06.2023:

- E-Mail-Antwort (nachrichtlich auch an das Amt) auf eine Rückfrage der Grünen, dass aus Sicht der ZAQ noch keine faire und einvernehmliche Einigungslösung bestehe. Darin wird außerdem betont, dass die ZAQ bis auf Weiteres keine Namen zur Ausschussbelegung nennen wird.
- Am frühen Abend schickt die WIR der CDU und den Grünen die Vorab-Information, dass die WIR überlegt, mit der ZAQ eine gemeinsame Fraktion zu bilden. Die Grünen haben sich für diese Information umgehend bedankt. Wie diese eindeutigen Signale fehlinterpretiert und nachträglich als „Aufkündigung“ einer Einigung bezeichnet werden können, müssen Grüne und CDU für sich klären.

Wenn man 3 Tage vor der Konstituierenden Sitzung eine Überlegung bekannt gibt, diese Überlegung aber nicht durch eine klare Aussage festigt, dann kann man wohl kaum von eindeutigen Signalen sprechen. Erst am 29.06. kündigten ZAQ und WIR offiziell eine Fraktionsbildung an. Bis dahin war die CDU in gutem Glauben davon ausgegangen, dass sich alle Fraktionen an das nicht revidierte Ergebnis vom 20.06. halten.

Dienstag, 27.06.2023:

Es findet ein gemeinsames Treffen von Mitgliedern der CDU und Grünen statt. Dieses spontan einberufene Treffen fand mit großer Beteiligung von beiden Seiten am frühen Abend in der Mensa der Schule Strohbrück statt.

Das ist erneut eine FALSCHER Interpretation. Wie es in der Vergangenheit immer der Fall war, trifft man sich als Fraktion (üblicherweise 2 Tage vor einer anstehenden Gemeindevertretersitzung) zu einer Fraktionssitzung, in der die kommende GV besprochen wird. CDU und Grüne tagten GETRENNT. Richtig ist, dass Grüne und CDU spontan im Anschluss für ca. 15 Minuten zusammenkamen, um sich grob auszutauschen, wie auf eine mögliche Fraktionsbildung von ZAQ und WIR reagiert werden könnte. Man muss sich doch die Frage stellen, woher ZAQ und WIR denn wissen, wer wann und wo zusammen oder nicht zusammen getagt hat. Stehen CDU und Grüne etwa unter ständiger Beobachtung?

Mittwoch, 28.06.2023:

WIR und ZAQ beschließen offiziell, eine gemeinsame Fraktion zu bilden

Donnerstag, 29.06.2023:

In der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung werden die schriftlichen Erklärungen der Fraktionen verlesen, u.a. die der WIR-ZAQ über den Fraktionszusammenschluss.

Nach der Wahl des Bürgermeisters und Vereidigung der GV-Mitglieder werden auf Antrag und mit den Stimmen von CDU und Grünen alle Tagesordnungspunkte, unter denen weitere

konstituierende Wahlschritte stattfinden sollten, abgesetzt (z.B. stellv. Bürgermeisterin/Bürgermeister, Ausschüsse). Als Begründung wird angeführt, dass man sich durch Bekanntgabe des Fraktionszusammenschlusses (WIR-ZAQ) in der Sitzung vor vollendete Tatsachen gestellt sah und keine Möglichkeit mehr gehabt habe, sich darauf vorzubereiten.

Diese Begründung ist schwer nachzuvollziehen, da die Information über die Fraktionsbildung bereits am Montag, also 3 Tage vorher, bekannt war.

Nochmal: die Formulierung war, dass man sich ÜBERLEGE eine gemeinsame Fraktion zu bilden. Nicht, dass man es jetzt tut oder getan hat. Das haben ZAQ und WIR weiter oben in dem Text sogar bestätigt.

Somit war ausreichend Zeit vorhanden, sich vorzubereiten. Dazu passt auch nicht, dass CDU und Grüne noch am Dienstag die Zeit gefunden haben, sich zu treffen.

Wie bereits erwähnt finden Fraktionssitzungen seit vielen Jahren üblicherweise 2 Tage vor den Gemeindevertretersitzungen statt. Auch ein Austausch zwischen den Fraktionen, sollte man keine unüberbrückbaren Differenzen haben, ist ebenfalls nicht unüblich und sollte seine Selbstverständlichkeit im Rahmen guter und konstruktiver Gemeindepolitik sein.

Nachträglich den Zusammenschluss als „Überraschungscoup mit Tricks“ zu bezeichnen und zu unterstellen, dass damit versucht wurde, „das Wahlergebnis umzudeuten“ stellt sämtliche Fakten und Abläufe „auf den Kopf“.

➤ Wir haben in allen Gesprächsrunden versucht, einen gerechten und einvernehmlichen Kompromiss zu erzielen und setzen weiter darauf, gemeinsam eine Lösung zu finden. An diesem Ziel sind alle unsere vorgelegten Kompromissvorschläge ausgerichtet gewesen und nicht an Posten, „Titeln“ oder Machtfragen.

Leider muss man sagen, dass die ZAQ immer wieder versucht hat ihre „gerechten“ und für sie „idealen“ Vorschläge einzubringen. Dafür konnte sie allerdings keinen Zuspruch der Mehrheit der Gemeindevertreter finden. Die ZAQ wurde nicht müde, es trotzdem immer und immer wieder zu versuchen und das Nein von CDU und Grünen nicht zu akzeptieren. Eher wurde nach jedem Nein von CDU und Grünen der Ton der ZAQ zunehmend rauer und ungehaltener.

➤ Der früh geäußerte Wunsch der CDU nach einem zusätzlichen Ausschusssitz („...weil man ja mehr Stimmen als die ZAQ und die WIR geholt habe“) ist in unseren Vorschlägen ebenfalls berücksichtigt worden.

Die ZAQ-WIR-Fraktion scheint hier etwas zu verwechseln. Die Grünen hatten der CDU angeboten, der CDU ein bürgerliches Mitglied zu überlassen. Damit zeigten die Grünen sich kompromissbereit gegenüber der ZAQ, da die ZAQ wiederholt bemängelte, dass die Grünen in den Ausschüssen 40 % der Stimmengewalt hätten, obwohl nur 30,4 % der Menschen sie gewählt hätten. Daraufhin wollten die Grünen der CDU ein bürgerliches Mitglied überlassen, womit sie sich selbst dann auch „weniger Macht“ und der CDU, der zweitstärksten Partei, „mehr Macht“ geben wollten. Das Thema „Macht“ wurde übrigens immer wieder von der ZAQ ins Gespräch gebracht, nicht von der CDU.

➤ Der zuletzt von uns in der konstituierenden Sitzung erneut vorgestellte und illustrierte Kompromissvorschlag kann auf unserer Webseite eingesehen werden.

Wir würden uns freuen, wenn sich CDU und Grüne mit diesem Vorschlag nochmal intern detaillierter auseinandersetzen und mit Unterstützung des neuen Bürgermeisters den Gesprächsfaden wieder aufnehmen, um den jetzigen Zustand zügig zu beenden.

Erneut sollten CDU und Grüne doch bitte endlich einsehen, dass die ZAQ und die WIR Recht haben. Die Meinungen und Ansichten der CDU und der Grünen werden weiterhin nicht respektiert und akzeptiert.

Die CDU Quarnbek

Quarnbek, 20.07.2023